

nph deutschland e. V.
UNSERE KLEINEN BRÜDER UND SCHWESTERN
Hilfe für Waisenkinder



Lateinamerika: Gleichberechtigung von Frauen und Männern?



Täglich werden Frauenrechte missachtet und Menschenrechtsverletzungen an Frauen in Lateinamerika begangen. Doch was können wir tun, um die Gleichstellung von Frau und Mann in Lateinamerika voranzutreiben?



nph: Eine Ausbildung ist für die meisten Frauen unerreichbar.

Lateinamerika und Frauenrechte – in der Theorie sind sie in allen Staaten fest in den Menschenrechten verankert. Emanzipation in Form von gleicher Bezahlung für Mann und Frau ist – wie auch hierzulande oft – in der Realität jedoch ein Luftschloss. Die Diskriminierung von Frauen beginnt in Lateinamerika bereits als kleines Mädchen. Von ihnen wird erwartet den Haushalt zu führen, Geschwister zu versorgen und zu erziehen und natürlich für die Familie zu kochen. Für den Schulbesuch bleiben weder Zeit noch Geld. Wenn die Eltern für einen Hungerlohn von 80 Cent oder 1,70 Euro pro Tag arbeiten gehen müssen, reicht das gerade einmal für Nahrung. Ohne Ausbildung können die Mädchen später aber nur in schlecht bezahlten Jobs arbeiten – eine Teufelsspirale, die niemals aufhört, sich zu drehen.

Gewalt gegen Frauen – ist eine Vererbung möglich?



nph: Können Kinder aus den Fehlern ihrer Eltern lernen?

In Lateinamerika kommt es jedoch noch schlimmer. Gewalt prägt den Alltag so vieler Frauen – sie werden geschlagen, missbraucht oder kommen in die Fänge der Drogen-/Menschenhandels-Kartelle. Wird eine Frau umgebracht – ein so genannter Femizid – zählt dies in vielen Fällen nicht als Mord. Da viele Frauen in Lateinamerika das Vertrauen in die Polizei und den Rechtsstaat verloren haben, werden zahlreiche Fälle von Gewalt gegen Frauen erst gar nicht angezeigt. Bereits in jungen Jahren müssen Kinder mitansehen, wie ihre Mütter die Konsequenzen der patriarchischen Machismo-Kultur in Lateinamerika ertragen müssen. Hier stellen Gesellschaftsforscher natürlich die Frage nach der Vererbbarkeit dieser Handlungsmuster. Können Kinder von den Fehlern ihrer Eltern lernen oder treten sie automatisch in die gleichen Fußstapfen?

Starke Mädchen und starke Frauen bewegen die Gesellschaft

Wir von npf glauben, dass starke Mädchen und Frauen die Gesellschaft in Lateinamerika verändern, sie nach und nach in Richtung Gleichstellung von Frau und Mann führen können. Denn es sind die gelernten Handlungsmuster und die Umstände, die Gewalt erst möglich machen. Verändert man beides, ändert sich die Gesellschaft. Deshalb setzen wir von npf auf unser Frauenförderungs-Programm „Chicas Poderosas“.



npf: Die patriarchische Gesellschaft kann sich nur von Innen verändern und dafür müssen starke Frauen in Lateinamerika den Anstoß geben.

„Chicas Poderosa“ – Starke Mädchen können alles!

Viele Mädchen, die aus einem gewalttätigen Umfeld zu uns kommen, sind verängstigt, unsicher, scheu und besitzen kaum Selbstbewusstsein. In einem ersten Schritt versuchen wir in diesem Programm ihr Vertrauen auf- und die Skepsis gegenüber der Aufrichtigkeit von Menschen abzubauen. Diese heikle und langfristige Aufgabe übernehmen Sozialarbeiter und Psychologen in unseren Kinderdörfern.



npf: Eine der Chicas Poderosas-Gruppen in unserem Kinderdorf in Honduras.

Später, wenn sich die Mädchen gut eingelebt haben und sich sicher fühlen, beginnt die Arbeit der „Chicas Poderosas“-Koordinatorin. Sie plant die gemeinsamen Aktivitäten wie

- Gespräche mit Frauen, die ihren Weg erfolgreich gegangen sind
- Gesprächsrunden
- Rollenspiele und vieles mehr.

Die Aktivitäten sind breit gefächert, doch ein Grundkonzept liegt allen zugrunde – sie sollen Mädchen auf das Leben außerhalb von nph gut vorbereiten. Es werden Situationen durchgespielt und geübt, wie die Mädchen und später junge Frauen mit Gewalt umgehen, wie sie sich Hilfe suchen und aus der Gewaltspirale aussteigen.